

Danke!

Wir möchten uns bei allen bedanken, die im Rahmen der Ideenwerkstatt mit ihren Beiträgen wesentlich zum „Programm 2025“ für unsere Marktgemeinde Atzenbrugg beigetragen haben.



www.atzenbrugg.spo.e.at



www.facebook.com/atzenbrugg2025

Gedruckt auf Recyclingpapier - umweltfreundlich hergestellt aus 100% Altpapier

Impressum: Sonderausgabe des Informationsblatts der SPÖ Atzenbrugg. Blattlinie: Wahrung der Interessen der Mitglieder im Sinne des Parteiprogrammes der SPÖ. / e-mail: spoe-atzenbrugg@a1.net / Eigentümer, Medieninhaber und Herausgeber: SPÖ Landesorganisation N.O., 3100 St. Pölten / NÖ-Ring



Geschätzte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Mit dem „Programm 2025“ wollen wir Ihnen die wichtigsten unserer Ideen zur Entwicklung der Gemeinde Atzenbrugg vorstellen. Ideen, die wir gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern entwickelt haben.

Als einzige Oppositionspartei sehen wir es nicht nur als unsere Aufgabe an, die herrschenden Machtstrukturen zu kontrollieren, sondern auch neue Ideen - einen frischen Wind - in unsere Gemeinde zu bringen. Unser Team im Gemeinderat wird daher alle Vorhaben der Gemeinde nach diesem „Programm 2025“ beurteilen. Besonderen Wert werden wir dabei auf Transparenz und Bürgernähe legen.

Auf unserer Homepage informieren wir Sie aktuell über die Vorgänge und Abstimmungen im Gemeinderat. Aber auch Sie sind herzlich eingeladen, uns Ihre Meinung oder Ihr Anliegen mitzuteilen.

Wir als SPÖ-Gemeinderatsfraktion werden uns einsetzen, dieses „Programm 2025“ und die an uns herangetragenen Anliegen der Bürgerinnen und Bürger umzusetzen.

Unterstützen Sie uns mit Ihrer Stimme am 26. Jänner 2020!

Ihr GGR Rainer Keiblinger

Was uns wichtig ist:

Transparenz & Bürgerbeteiligung

Grüne Vielfalt in der Gemeinde

Leistbares Wohnen für alle

Integration der NeubürgerInnen & Vernetzung

Jung & Alt - Kinderbetreuung ab „Krabbelalter“

Mobilität & Radwegenetz



Transparenz & Bürgerbeteiligung

Transparenz

Wohin soll sich unsere Gemeinde entwickeln? Das ist die entscheidende Frage, alle Maßnahmen werden sich daran orientieren. Um diese Zukunft gemeinsam zu gestalten, brauchen wir mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung. Transparenz heißt offene und ehrliche Informationspolitik zu leben. Was ist geplant, welche Probleme stehen an, wie schauen die Lösungsmöglichkeiten aus, wie verhält es sich mit den Kosten? Diese Transparenz ist die Grundlage für echte Bürgerbeteiligung und moderne Gemeindeentwicklung.

Bürgerbeteiligung

Infoabende der Gemeindevertretung

Bei Vorhaben wie z.B.: im Bereich der Flächenwidmung, Bauvorhaben der Gemeinde, bei der Schaffung von Infrastruktur sowie bei Bauten in den Ortskernen oder in anderen sensiblen Bereichen, sollte aus Gründen der Transparenz und Nachvollziehbarkeit die Gemeindebevölkerung rechtzeitig bei „Info-Abenden“ im Vorhinein informiert werden.

Offene Informationspolitik

Gemeinderatsprotokolle, die nicht einmal in der Minimalversion auf der Gemeinde-Homepage veröffentlicht werden, Verordnungen, die online nicht auffindbar sind, zeugen nicht gerade von Transparenz und machen die Nachvollziehbarkeit der Gemeindepolitik für die BürgerInnen unmöglich.

- Gemeindeentwicklungskonzept mit Bürgerbeteiligung
- Projektentwicklung mit Bürgerbeteiligung (zB: Radwegenetz, Plattformen, soziale Projekte ...)

Grüne Vielfalt in der Gemeinde



Wo sind die grünen Oasen, die in den Ortschaften zum Abschalten einladen? Gehen wir bei der Gestaltung unserer Straßen und Plätze einen Schritt zurück und setzen vermehrt auf naturnahes Grün. Bäume spenden Schatten, Grünflächen laden zum Verweilen ein, begrünte Verkehrsinseln entschleunigen – so oder noch weit vielfältiger kann eine zukunftssichere Raumplanung aussehen. Binden wir externe Experten mit ein und nutzen wir bestehende Fördermöglichkeiten.

Gesunder Boden, in dem Lebewesen den Humus am Leben erhalten, kann mehr Wasser aufnehmen und kommt ohne Dünger aus. Windschutzgürtel beheimaten Nützlinge, weniger versiegelte Feldwege sowie quer bebaute Felder in Hanglage beruhigen das Hangwasser, naturnahe gestaltete Grünflächen kommen mit nahezu keiner Pflege aus. So können wir nicht nur unsere Gesundheit erhalten, sondern auch Kosten für Schutzmaßnahmen und Aufwand in der Pflege einsparen.

Für eine gesunde Umwelt bedarf es auch eines Umdenkens bei der Beheizung unserer Gebäude. Hier möchten wir auf verstärkte Beratung beim Umstieg von fossilen Heizsystemen setzen. Aber auch die Idee des Wiederverwendens muss weiterentwickelt werden:

- Reparatur-Café
- Henry-Laden - Second Hand Boutique
- Online-Börsen für Kinderbekleidung, Spielzeug, Sportartikel, ...
- Online-Restbaumaterialbörse
- Werden wir eine „Natur im Garten-Gemeinde“!

Naturnah gestaltete Grünflächen

Bäume als „Klimanalage“

alternative landwirtschaftliche Konzepte und Grünraumpflege

Ressourcenverbrauch reduzieren



Günstiger und moderner Wohnbau

Leistbares Wohnen für alle

Der Traum vom Wohnen im Grünen in unserer Gemeinde lässt sich für viele – vor allem Jungfamilien, Alleinerziehende und ältere Menschen – oft nur schwer verwirklichen, weil die monatliche Belastung für das Wohnen den größten Teil des Haushaltseinkommens (oft 1/3 und mehr) verschlingt.

Unterstützen wir den Wohn-Traum und lassen wir ab sofort nur jene Bauträger zu, die auch wirklich leistbare Wohneinheiten anbieten. Gehen wir einen Schritt weiter und setzen bei zukünftigen Wohnprojekten auf generationsübergreifendes Wohnen (Jung & Alt unter einem Dach) und berücksichtigen wir dabei auch Gemeinschaftsräume als Treffpunkt für alle Bewohner.

generationsübergreifend

Ökologie und Bürgerbeteiligung

Weiterdenken sollten wir auch, indem wir – wenn gebaut wird – vermehrt auf ökologische Bauweisen setzen. Holzbau, Lehmputze, alternative Fassadendämmung, Dach- und Fassadenbegrünung lassen sich gut umsetzen, bringen Wohnqualität und schonen die Umwelt. Und durch Einbeziehung der BürgerInnen in den Planungsprozess könnte man klären, ob neue (große) Bauprojekte überhaupt erforderlich sind und ins Ortsbild passen.

Öffentliche Unterstützung Reduktion der Abgaben

Koppeln wir öffentliche Unterstützungen an das Ziel „leistbares Wohnen“ und nutzen wir für Jungfamilien verstärkt die Möglichkeit von Baurechtsgründen („NÖ Baurechtsaktion“). Apropos „leistbar“: Unsere vergleichsweise hohen Abgabenquoten für Wasser und Kanal sind eine echte finanzielle Herausforderung, die abgemildert werden sollte.

- Online-Grundstücks-/Wohnungs- und Leerflächenbörse

Integration der NeubürgerInnen & Vernetzung



Weil wir in unserer Gemeinde nicht anonym leben wollen, ist uns die Integration der NeubürgerInnen und Neubürger wichtiger als der Bevölkerungszuwachs. Information, Vernetzung und das persönliche Kennenlernen sind Voraussetzungen dafür. Dazu einige Vorschläge von uns:

Eine „Info-Mappe für NeubürgerInnen“ als Willkommensgruß mit wichtigen Adressen, einem Gemeindeplan, Veranstaltungs- und Heurigenkalender, einer Übersicht regionaler Produkte und Dienstleistungen mit Gutscheinen, einer Vorstellung der Vereine und des Kulturangebotes im Schloss Atzenbrugg.

Info-Mappe für NeubürgerInnen

„Jahrgangsbaumsetzen“: Die Eltern von Zweijährigen setzen zusammen mit ihren Kindern im Rahmen eines gemeindeweiten Treffens ihren persönlichen Jahrgangsbaum.

„Jahrgangsbaum“

Plattform zur Vernetzung von Vereinen bzw. Blaulichtorganisationen und NeubürgerInnen zum Kennenlernen und Mitmachen auf der Gemeinde-Homepage - mit Vorstellung in Videoform, Kontaktadressen und den Links zu den Vereinseiten.

Vereinsplattform

Plattform „Was bekomme ich wo?“ für Wirtschaftstreibende zum umweltbewussten Einkauf im Ort.

„Was bekomme ich wo?“

„Regional & Bio im Ort“ - Infoblatt als Beilage zur Gemeindezeitung und von der Gemeinde gestützte Gutscheine für Direktvermarkter und Winzer.

„Regional & Bio“

- „Kaun i da höfn?“ Plattform, wo „Alt-eingesessene“ den NeubürgerInnen per E-Mail oder bei Treffen mit ihrer Erfahrung und Ortskenntnis helfen.



Jung & Alt - Kinderbetreuung ab dem „Krabbelalter“

„Baby- & Jungfamilientreff“

Ein „Baby- & Jungfamilientreff“ als Ort der Begegnung, an dem sich Eltern als auch werdende Eltern ungezwungen treffen können, mit Workshops und Vorträgen, von Geburtsvorbereitung und Hebammenberatung über ärztliche Beratung und erste Hilfe bis hin zu Kleinkindspielgruppen und entwicklungsfördernden Aktivitäten.

Kinderbetreuung ab dem „Krabbelalter“

Durch eine Kinderbetreuungsmöglichkeit ab dem „Krabbelalter“ soll besonders Frauen und alleinstehenden Müttern der Wiedereinstieg ins Berufsleben ermöglicht werden. Dazu sind auch flexiblere Öffnungszeiten und Betreuungsmöglichkeiten in den Ferienzeiten notwendig.

Freiwillige Ganztagschulklasse

Die Einrichtung einer freiwilligen Ganztagschulklasse wie zum Beispiel in Zwentendorf ist eine weitere Möglichkeit, Familie und Beruf leichter vereinbaren zu können.

„Treff der Generationen“

Ein „Treff der Generationen“ soll „Jung & Alt“ zusammen bringen. Regelmäßige Seniorennachmittage mit Vorträgen zu Gesundheit, Reisen sowie einem unterhaltsamen Filmklassiker-Kino sollen mit Aktivitäten gemeinsam mit der Jugend bereichert werden – vom gemeinsamen Spielenachmittag, über gemeinsames Basteln und Kochen bis hin zu Themen „Wie es in meiner Jugend war ...“ und „Wir zeigen euch was man alles mit einem Handy machen kann ...“

- Ausbau der Tagesmutterbetreuung
- Online-Babysitterbörse
- Lernhilfeplattform / Lehrlingstag in Betrieben der Gemeinde
- Bewegung im Alter: Turn-Vormittage für ältere Menschen

Mobilität & Radwegenetz



Ob auf dem Weg zum Kindergarten, zur Schule, zur Arbeit oder zum Arzt – umweltfreundliche Mobilität ist uns wichtig.

Wir denken hier besonders an die Vielzahl der Pendler, die gerne direkt von der Gemeinde mit der Bahn zur Arbeit fahren wollen. Momentan müssen jedoch lange Wartezeiten für Anschlusszüge in Kauf genommen werden. Hier müssen wir gemeinsam mit anderen Gemeinden und Entscheidungsträgern eine Anpassung der Fahrzeiten erreichen.

Ein weiteres Ziel ist die Schaffung eines Radwegenetzes, das die Katastralgemeinden gut miteinander verbindet und uns sicher unterwegs sein lässt. Bestehende Wege und Straßen könnten genauso in ein neues Radwegekonzept einfließen wie neu zu widmende Wegflächen.

Um ohne großes Risiko von A nach B zu kommen werden wir auch auf mehr und vor allem gut markierte und beleuchtete Schutzwege sowie Straßeninseln vor den Ortseinfahrten zur Geschwindigkeitsreduktion bestehen. Wichtig sind uns auch barrierefreie Gehsteige, die speziell älteren Menschen ein einfacheres und sicheres Fortkommen garantieren sollen.

Und hat schon jemand an einen gemeindeeigenen Fahrtendienst gedacht – natürlich mit Elektro-Auto? Diesen Dienst könnte jeder, der nicht (mehr) selbst mobil ist, für Fahrten im Gemeindegebiet in Anspruch nehmen.

- Online-Mitfahrbörse zB: zum Bahnhof Tullnerfeld
- Online-Carsharing Plattform
- Fahrtendienst der Gemeinde mit E-Fahrzeug
- Werden wir eine „Mobilitätsgemeinde“!

Bessere öffentliche Anbindung

Schaffung eines Radwegenetzes

Barrierefreie Gehsteige und sichere Strassen

Fahrtendienste im Ortsgebiet

UNSER TEAM



Rainer Keiblinger

Trasdorf, geb.1964
Beamter

*„Für umweltfreundliche
Mobilität und ein Rad-
wegenetz ...“*



Joachim Egretzberger

Heiligeneich, geb.1980
Angestellter

*„Ich bin die grüne Seele
im Team!“*



Birgit Niederhametner

Trasdorf, geb.1975
Landwirtin

*„Für mehr regionale
Lebensmittel ...“*

Angela Biberle

Atzenbrugg, geb.1969
Bankangestellte

*„Leistbares Wohnen
für alle und Senkung der
hohen Abgaben ...“*



Nicole Hörner

Atzenbrugg, geb.1972
Angestellte

*„Für Transparenz und
Bürgerbeteiligung ...“*



Hermine Brabletz

Heiligeneich, geb.1961
kaufm. Angestellte

*„Für mehr Kinderbetreu-
ung - Omas sind nicht
immer verfügbar ...“*



Weiters kandidieren:

Leopold Haidinger, Heiligeneich - **Franz Gfatter**, Atzenbrugg - **Hermann Schwarzinger**,
Atzenbrugg - **Friedrich Bartunek**, Heiligeneich - **Marion Weissinger**, Atzenbrugg - **Manfred
Niederberger**, Trasdorf - **Christian Brabletz**, Moosbierbaum - **Elisa Keiblinger**, Trasdorf



Wenn Ihnen die Umsetzung dieser Ideen ein Anliegen ist,
dann **unterstützen Sie uns mit Ihrer Stimme am 26. Jänner 2020!**

 **Liste 2 SPÖ**

Für Transparenz & Bürgerbeteiligung

**Für mehr Grün &
leistbares Wohnen**
in unserer Gemeinde